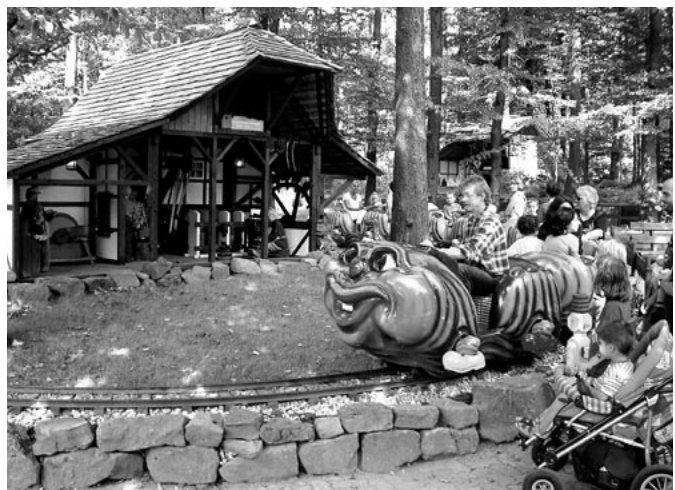


Mit der Bergbahn alte Märchen neu entdecken – im Märchenparadies auf dem Königstuhl



Im März 1972 eröffnete die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG das Märchenparadies mit dem Ziel, die Heidelberger Bergbahn besser auszulasten. Vor allem Familien mit Kindern und Touristen sollten mit diesem Angebot angesprochen werden. Gut zwei

Jahre später, Ende 1974, übernahm die Familie Mouhlen das Märchenparadies von der HSB und betreibt es noch heute. Sandra Schwarzweiler sprach mit Wolfgang Mouhlen, dem Besitzer des Märchenparadieses.

Herr Mouhlen, wer oder was lockt denn in Ihr Märchenparadies?

Mouhlen: Spannend vor allem für die Kleinen sind unsere verschiedenen Bahnen wie beispielsweise die Bimmelbahn, die Murgelbahn oder die elektrische Pferde- und Hexenbahn. Bis auf die kostenlose Kleinkinderbahn können alle Bahnen auch von Erwachsenen benutzt werden. Außerdem gibt es im Märchenparadies mehrere animierte Nachbauten von Mühlen, zum Beispiel eine Ölmühle oder eine Marmorkugelmühle. Neben einer Hammerschmiede gibt es unter anderem auch eine Elektro-Scooter-Bahn.

Gibt es etwas Neues für die kommende Saison?

Mouhlen: Ja, es wird sich einiges tun in den nächsten Monaten: Pünktlich zu Pfingsten werden wir eine neue Trampolinanlage zur Verfü-

gung stellen können. Außerdem wird der Platz vor dem Kiosk auf dem Königstuhl neu bestuhlt. Im Laufe dieses Jahres werden wir zudem die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants „Waldhorn“ mit einem kleinen Bistrobereich ausstatten, den wir dann nutzen können.

An wen richtet sich Ihr Angebot primär?

Mouhlen: Unsere Zielgruppe sind im Hinblick auf unser Angebot natürlich vor allem Familien und Personen mit Kindern bis etwa 12 Jahre.

Herr Mouhlen, was bedeutet die Heidelberger Bergbahn für Sie?

Mouhlen: Die Bergbahn ist ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur des Königstuhls. In der Vergangenheit gab es bereits Sonderpreisvereinbarungen. Daneben könnte ich mir beispielsweise auch wei-

tere Kombikarten gemeinsam mit dem Heidelberger Zoo, dem Solarboot, der Falknerei auf dem Königstuhl oder auch dem Heidelberger Schloss vorstellen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Mouhlen.

Familie Mouhlen beteiligt sich auch bei der Eröffnung der Bergbahn Heidelberg. Am 23.3.2005 ab 13.00 Uhr gewährt sie Fahrgästen der Bergbahn mit der Freifahrkarte, die an allen Stationen ausgeteilt wird, einen Rabatt beim Eintritt ins Märchenparadies und einen Sonderrabatt im Bistro „Treffpunkt“ Königstuhl. Rein- und Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall.

Heidelberger Brauerei und Heidelberger Stadtwerke unterzeichnen Contracting-Vertrag

Dampfkesselanlage liegt ab sofort im Verantwortungsbereich der Heidelberger Stadtwerke

Contracting ist ein Dienstleistungspaket der Stadtwerke Heidelberg, das für Energieverbraucher im Zusammenhang mit einer Energiesparinvestition gedacht ist und in der Regel die Planung, Finanzierung und Realisierung z. B. in den Bereichen Wärme, Kälte, Lüftung und Licht umfasst. Die Investitionskosten amortisieren sich durch die Energiekosteneinsparung, die durch den Einsatz moderner Techniken erzielt werden. In einem Vertrag werden unter anderem das Einsparziel, die festen Zahlungsraten, die Contracting-Dauer, aber auch die Eigentumsverhältnisse festgelegt. Die Heidelberger Brauerei hat sich für die moderne Dienstleistung der Heidelberger Stadtwerke

entschieden und einen auf die Verhältnisse der Brauerei zugeschnittenen Contracting-Vertrag unterschrieben.

Seit vielen Jahren arbeiten die Stadtwerke Heidelberg und die Heidelberger Brauerei bei der Bereitstellung von Dampf für den Brauprozess zusammen. Zunächst übernahmen die Stadtwerke die Betriebsführung für die Kesselanlage, die zusammen mit den Brauanlagen von einem Generalunternehmer errichtet worden war. In der Kesselanlage können bis zu 4 t Dampf pro Stunde bei einem maximalen Betriebsüberdruck von 10 bar erzeugt werden. Als Brennstoff wird Erdgas aus dem Netz der Stadtwerke Heidelberg eingesetzt.

Weil der Dampf nur diskontinuierlich für den Brauprozess benötigt wird, sind Dampfkesselanlagen für Brauereien durch das ständige An- und Abfahren relativ hoch belastet. Auf diesen Umstand muss beim Betrieb besondere Rücksicht genommen werden. Der Betriebsführungsvertrag aus dem Jahre 1999 sah die Begehung der Anlage durch Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg vor, außerdem die Durchführung der in der Dampfkesselverordnung und der Technischen Regel Dampf geforderten regelmäßigen Kontrollen und Prüfungen, die Begleitung von TÜV-Prüfungen sowie alle Wartungs- und Reparaturarbeiten der Dampfkesselanlage, die von Stadtwerke-Personal durchgeführt werden konnten, sowie die Behebung aller anfallenden Störungen.

„Auf Grund der guten Zusammenarbeit mit den Stadtwerken haben wir im Jahre 2004 beschlossen, den Betriebsführungsvertrag in einen Contracting-Vertrag umzuwandeln. Dadurch geht die Verantwortung für die Dampfkesselanlage komplett an die Stadtwerke Heidelberg über“, so der Geschäftsführer der Heidelberger Brauerei, Michael Mack: „Als modernste Brauerei Europas wollen wir uns dem Wett-

So sehen glückliche Gewinner des Stadtwerke-Rätsels aus.



Mona und Arleen sind eifrige Rätselrater und freuen sich über den WWF-Panda-Bären der Stadtwerke

bewerb nicht nur mit innovativen Produkten stellen. Auch auf technologischem und prozess-technischem Gebiet werden wir heute und in Zukunft alles daran setzen, umweltfreundlich zu produzieren, Kosten zu senken und so den Maßstäben moderner Unternehmensführung gerecht zu werden.“

„Die Heidelberger Brauerei ist ein langjähriger Stammkunde, den wir sehr gern mit unserem Know-how unterstützen, dem wir mit unseren individuellen Konzepten Arbeit abnehmen und einen Service bieten, der sich energie- und zeitsparend für unseren Stammkunden auswirkt. Die Stadtwerke Heidelberg unterstreichen damit ihren Anspruch, ein

zuverlässiger Partner der regionalen Industrie in allen Fragen der Energieversorgung zu sein“, so der Technische Vorstand der Stadtwerke, Dipl.-Ing. Heinz Knoll.

„Durch diesen Vertrag wird die Verantwortung der Stadtwerke auch um die Brennstoffbeschaffung und die kompletten Reparaturkosten und die Wasseraufbereitung erweitert. Ebenso unterliegen alle Optimierungsmaßnahmen an der Kesselanlage den Stadtwerken Heidelberg“, führte der für die Anlage zuständige Leiter der Abteilung Fernwärmeversorgung der Heidelberger Stadtwerke, Dipl.-Ing. Alfred Kappenstein aus.



Impressum:

Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften: Stadtwerke Heidelberg AG (SWH), Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB), Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion: Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de